

Die Idee eines **LEHRHAUSES** geht zurück auf eine 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung.

»**DAS LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind.« So beschrieb Franz Rosenzweig die Ziele des **LEHRHAUSES**. Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diene und allen offenstand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder wie es Rosenzweig formulierte, »ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nicht weiß (...), zurück in die Tora.«

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten. Wir wollen dies auch: wovon? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnerischen Gesellschaft zu tun hat.

Diesmal betreten wir Neuland. Alle drei Veranstaltungen finden nicht nur im, sondern auch in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum statt. Darüber hinaus sind auch die Referentinnen und Referenten ausnahmslos Mitarbeitende des NS-DOK

Wir wollen zeigen, welche große Bandbreite die Arbeit des NS-DOK mittlerweile aufweist. Es dokumentiert eben nicht mehr allein die Gräueltaten der Nazizeit und die Lebensgeschichten der jüdischen Kölnerinnen und Kölner, sondern beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte des Antisemitismus und dem „real existierendem“ Antisemitismus.

Wir sind dem Direktor Dr. Werner Jung dankbar, dass diese Reihe in Kooperation mit dem NS-DOK stattfinden wird.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe **DAS LEHRHAUS** finden – soweit die dann geltenden Corona-Regeln es zulassen – diesmal alle im NS-DOK statt. Bitte bringen Sie einen gültigen 3G-Nachweis zu den Veranstaltungen mit.

Der Eintritt ist frei.

Der Beginn ist jeweils um **19 Uhr**.

### Terminvorschau

Dienstag, 5. Oktober 2021  
NS-Dokumentationszentrum  
**Appellhofplatz 23-25, Köln**

Dienstag, 2. November 2021  
NS-Dokumentationszentrum  
**Appellhofplatz 23-25, Köln**

Dienstag, 7. Dezember 2021  
NS-Dokumentationszentrum  
**Appellhofplatz 23-25, Köln**

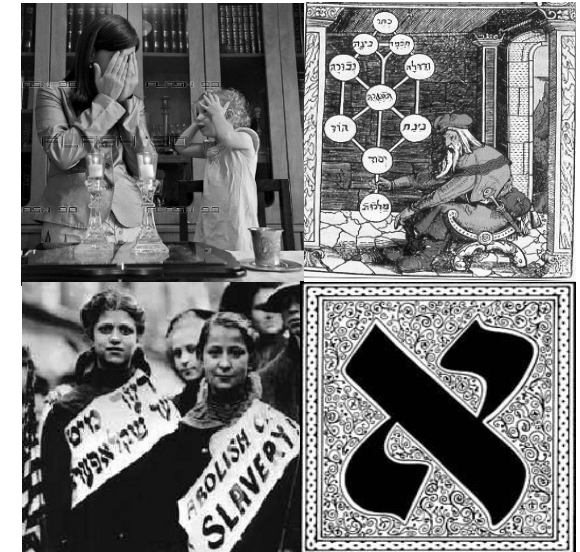
Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 0221-3382 225 oder per Email an [kontakt@koelnische-gesellschaft.de](mailto:kontakt@koelnische-gesellschaft.de).

### Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Kartäusergasse 9-11  
50678 Köln

Tel. 0221.3382 225  
[kontakt@koelnische-gesellschaft.de](mailto:kontakt@koelnische-gesellschaft.de)

[www.koelnische-gesellschaft.de](http://www.koelnische-gesellschaft.de)



## DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der Kölnerischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

16. Jahr/2. Semester

## **Forschung: Sammlung und Dokumentation**

**Birte Klarzyk und Nina Matuszewski**

Seit der Gründung des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln sind die Forschungen zur jüdischen Geschichte ein zentrales Aufgabengebiet. Aus den langjährigen Recherchen zu den Lebensgeschichten jüdischer Kölnerinnen und Kölner sind weit verzweigte Kontakte zu Überlebenden der Schoah sowie Nachfahren der ehemaligen Kölner Bürgerinnen und Bürger entstanden.

Noch heute erreichen das NS-DOK jährlich mehrere hundert Anfragen von Angehörigen aus aller Welt. Viele sind bereit, dem NS-DOK auch persönliche Dokumente wie Briefe, Familienfotos und Tagebücher zu überlassen, so dass im Laufe der Jahre eine umfangreiche Sammlung familiengeschichtlicher Objekte aufgebaut wurde.

Ein weiteres zentrales Resultat der Forschungsarbeit ist das Gedenkbuch für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Köln, welches heute online zugänglich ist und fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird.

Im Vortrag werden die Arbeit im Forschungsbereich *Jüdische Geschichte* erläutert und Beispiele aus der Sammlung vorgestellt.

**Dienstag, 05.10.2021, 19 Uhr**

**„In erheblichem Ausmaß persönlich an Grausamkeiten beteiligt“.**

## **Zur Täterforschung im NS-Dokumentationszentrum**

**Dr. Thomas Roth**

Zu einem Schwerpunkt der NS-Forschung entwickelte sich ab den 1990er-Jahren die *Täterforschung*, die Auseinandersetzung mit den Akteuren von NS-Terror und -Verfolgung. Sie hat unser Bild der NS-Gesellschaft geschärft und neue Perspektiven auf die Schoah eröffnet.

Das NS-DOK ist den Opfern des NS-Regimes gewidmet. Es hat von Beginn an aber auch *die Täter* in den Blick genommen. Der Vortrag skizziert, welche Forschungen in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, welche Desiderate bestehen, welche Erkenntnisse gewonnen wurden. Dabei stehen – neben Partei, Verwaltung, Justiz – die Einheiten der Polizei und der SS im Mittelpunkt.

**Dienstag, 02.11.2021, 19 Uhr**

**[m2] miteinander mittendrin.  
Für Demokratie – Gegen Antisemitismus und Rassismus  
Die Auseinandersetzung mit aktuellem Antisemitismus im NS-DOK**

**Dr. Stefan Hößl, Stella Shcherbatova,  
Daniel Vymyslicky**

*Ein junger Mann sitzt in einer Kölner S-Bahn, seine Davidstern-Kette hängt gut sichtbar aus dem T-Shirt. Minutenlang starren ihn drei Männer an. Auf die hasserfüllten Blicke folgen schließlich die Worte: „Ekelhafter Jude!“*

Das Beispiel verdeutlicht: Antisemitismus ist alles andere als ein Problem der Vergangenheit, sondern auch für Kölner Jüdinnen und Juden eine reale, alltagsprägende Bedrohung.

Um dem etwas entgegenzusetzen, informiert und sensibilisiert die Fachstelle [m2] miteinander mittendrin. Für Demokratie – Gegen Antisemitismus und Rassismus im NS-Dokumentationszentrum Köln zum Themenfeld Antisemitismus und arbeitet dabei in folgenden Bereichen: Bildungsarbeit, Dokumentation antisemitischer Vorfälle, sowie Beratung für Betroffene von Antisemitismus. Diese werden anhand konkreter und lokaler Beispiele vorgestellt.

**Dienstag, 07.12.2021, 19 Uhr**